



LIBERTAS VERSUS UNITATEM FREIHEIT VS. EINHEIT



Männer in Verantwortung für Werke, Verbände, Gemeinden, Familien werden irgendwann mit dieser Frage konfrontiert: Wie kann man den Laden zusammenhalten? Wie wird eine Ausgewogenheit zwischen Ansprüchen und Bedürfnissen der beteiligten Partner erzielt? Von der auseinanderbrechenden Ehe bis rauf auf die rissige Bühne der Weltgemeinschaft, scheint es häufig auch in Kirche und Gemeinde eine ähnliche Herausforderung zu sein. Wie hält man die an Tempo aufgenommene Fragmentierung einer als anfangs geschlossenen Einheit angetretenen Truppe in immer kleinere Fragmente auf? Wie reagiert verantwortliche Leitung zwischen dem Wunsch: „Sie waren ein Herz und eine Seele ... es war ihnen alles gemeinsam (Apostelgeschichte 4,32) und der Realität „dort schrien die einen dies, die anderen das, und die Versammlung war in Verwirrung, und die meisten wussten nicht, warum sie zusammengelassen waren.“ (Apg. 19,32)?

Willkommen in der Arena, in der sich nicht erst seit gestern Einheit und Freiheit einen erbitterten Kampf liefern. Dabei steht die Freiheit des Einzelnen z.T. wie ein aufgepumpter Goliath gegenüber der Einheit, die wie ein viel zu kleiner David ins Schleudern geraten ist. Die Freiheit des Einzelnen braucht ein gesundes Gegengewicht, um nicht in der Anarchie oder letztlich einer Diktatur zu enden. Der Kleine/Geringe (=Paulus) erinnert und motiviert als dienende Führungspersönlichkeit: Befleißigt euch, die Einheit des Geistes zu bewahren, durch das Band des Friedens. Ein Band verbindet und gerade dieser außergewöhnliche Schalom/Friede zielt auf unversehrte Beziehungen, auf eine vollumfängliche Lebensgemeinschaft, auf die Ausgewogenheit aller Ansprüche und Bedürfnisse zwischen den Beteiligten.

So sehr uns die persönliche Freiheit ans Herz gewachsen ist, so stehen wir vor dem Abenteuer die Qualität der Einheit im Geist Gottes wiederzuentdecken, verbunden mit dem Auftrag hier fleißig zu investieren. Dazu gehört sicher unverzichtbar ein heiliges z.T. schmerzhaftes Loslassen zu lernen, ein Loslassen ungesunder Ansprüche, überhöhter Bedürfnisse, und möglicherweise auch ein Loslassen von dem was Gott einmal geschenkt und gesegnet hat. Damit verbunden die Einsicht, dass wir in der intensiven Neusortierung unserer Zeit zutiefst auf Christus als den verbindenden Frieden angewiesen sind.

Zitat aus der Bibel

Seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.

Epheser 4,3

WITZ

Ein Ehepaar wird bei der Goldenen Hochzeit interviewt: „Sie sind nun also schon 50 Jahre verheiratet? Und immer noch glücklich miteinander?“
Antwortet die Ehefrau: „Ja, das liegt daran, dass wir alles im Leben teilen. Wir benutzen sogar die gleichen Handtücher. Auf dem einen steht A für Antlitz und auf dem anderen G für Gesäß.“
„Wie?“, mischt sich der Ehemann ein, „ich dachte immer, das hieße Ar... und Gesicht!“

Danke...

Impuls: Tobias Morsch, Bad Mergentheim
Bildrechte: Adobe.Stock

DAS KLEINGEDRUCKTE

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie ihn über www.lgv.org bestellt haben. Sollten Sie den Newsletter abbestellen oder Ihre Bezugsdaten ändern wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an: maennermail@lgv.org – Betreff: Austragung Newsletter. Sie wollen die MännerMail empfehlen? Klasse! Interessierte können die MännerMail durch Anmeldung über oben genannten Link beziehen. Die Rechte an den geistlichen Impulsen der MännerMail liegen beim Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Sie können gerne unter Angabe der Quelle (LGV | MännerMail) und des Internetlinks (maennermail.lgv.org) zitiert werden.

Weitere Informationen zur MännerMail finden Sie unter maennermail.lgv.org

© MännerMail-Team (Redakteur: Klaus Ehrenfeuchter | Grafik: Christian Kafferlein)